



**Regionalverband
Südlicher Oberrhein**
Planen. Beraten. Entwickeln.

DS PIA 18/08
(Anlage)

Freiburg i. Br., 06.11.2008

Unser Zeichen: 5854.10

Körperschaft des
öffentlichen Rechts

Reichsgrafenstraße 19
79102 Freiburg i. Br.

Planungsausschuss am 20.11.2008

TOP 4 (öffentlich)

Regionales Entwicklungskonzept zur Nutzung regenerativer Energien und zur Reduktion der CO₂-Emissionen

hier: Projekt „Monitoring der Umsetzung der Klimaschutzstrategie der Region Südlicher Oberrhein für die Jahre 2007, 2008 und 2009“

– *beschließend* –

1. Beschlussvorschlag der Verbandsgeschäftsstelle

- 1.1. Der Planungsausschuss dankt den Firmen badenova und Elektrizitäts-Werk Mittelbaden für die zwischenzeitlich erfolgten Förderzusagen sowie für die Verlängerung des Projektzeitraumes auf drei Jahre.
- 1.2. Der Planungsausschuss beauftragt die Arbeitsgemeinschaft Ortenauer Energieagentur GmbH und Energieagentur Regio Freiburg mit der Durchführung des Projekts „Monitoring der Umsetzung der Klimaschutzstrategie der Region Südlicher Oberrhein für die Jahre 2007, 2008 und 2009“.
- 1.3. Die Ergebnisse sollen dem Planungsausschuss zur Beratung jährlich vorgelegt werden.

2. Anlass und Begründung

In seiner Sitzung vom 15. November 2007 hat der Planungsausschuss das Projekt zur Entwicklung und pilothaften Anwendung eines regionalen Klimaschutz-Monitoringinstrumentes für die Region Südlicher Oberrhein gebilligt. Die abschließende Entscheidung über die Auftragsvergabe sollte dem Planungsausschuss vorbehalten bleiben und erst getroffen werden, wenn die relevanten Rahmenbedingungen des Projekts weiter konkretisiert sein würden.

(DS PIA 07/07)

Entsprechend der im November 2007 im Planungsausschuss vorgestellten Konzeption sollte ein bislang in Deutschland nicht verfügbares Monitoringinstrument von den beiden regionalen Energieagenturen (Ortenauer Energieagentur und Energieagentur Regio Freiburg) entwickelt und in einem einjährigen Beobachtungszeitraum exemplarisch angewendet werden.

Um die hierfür erforderlichen finanziellen Mittel in Höhe von insgesamt 30.000,- € zur Verfügung zu stellen, beantragte die Verbandsgeschäftsstelle fristgerecht vor dem 31.10.2007 eine finanzielle Förderung durch den Innovationsfonds der Firma badenova in Höhe von 50 % der Gesamtkosten sowie durch den Ökologie- und Investitionsfonds der Firma Elektrizitäts-Werk Mittelbaden in Höhe von 25 % der Gesamtkosten. Die zur Deckung der Projektkosten fehlenden 25 % der Mittel (7.500,- €) wurden auf Empfehlung des Planungsausschusses in den Haushalt 2008 des Regionalverbandes eingestellt.

Zwischenzeitlich liegen die schriftlichen Förderzusagen sowohl der Firma badenova als auch der Firma Elektrizitätswerk Mittelbaden vor, so dass mit den Projektarbeiten nun begonnen werden kann.

Die am 15.11.2007 aus der Mitte des Planungsausschusses vorgebrachte Anregung, den Beobachtungszeitraum auf eine längere Periode auszudehnen, konnte erfreulicherweise bei der weiteren Konkretisierung der Projektkonzeption berücksichtigt werden. Der ursprünglich geplante Beobachtungs- und Auswertungszeitraum 2007 konnte nunmehr um die Jahre 2008 und 2009 erweitert werden. Dadurch steigen auch die Gesamtkosten des Projekts von 30.000,- € auf rund 60.000,- €.

Um die höheren Projektkosten zu decken, haben die genannten Fördergeber zwischenzeitlich auch eine Erhöhung ihrer Förderbeiträge schriftlich zugesagt, so dass im Ergebnis der Finanzierungsanteil des Regionalverbandes auch die im Haushalt 2008 eingestellten 7.500,- € begrenzt bleibt.

Eine weitere Ausweitung des Beobachtungszeitraums über das Jahr 2009 ist nicht möglich, da die Förderzusagen der beiden Energieversorgungsunternehmen eine Förderung bis spätestens April 2011 garantieren und zu diesem Zeitpunkt die Zahlen für das Jahr 2010 noch nicht zur Verfügung stehen werden.

Die Zielsetzung, Vorgehensweise und Ergebnisse des Projekts sind in der Anlage beschrieben.

Die Konzeption wurde in enger Abstimmung der Energieagenturen mit den beiden Initiatoren der Strategischen Partnerschaft „Klimaschutz am Oberrhein“, das heißt Handwerkskammer Freiburg und der Verbandsgeschäftsstelle entwickelt. Damit keine zeitlichen Verzögerungen eintreten, ist nun die Auftragsvergabe durch den Planungsausschuss erforderlich.

(Anlage)

Bei der zu vergebenden Leistung handelt es sich um eine sogenannte „Freiberufliche Leistung i.S. der VOF, deren Gegenstand eine Aufgabe ist, deren Lösung nicht vorab eindeutig beschrieben werden kann“ (vgl. § 1 VOL/A). Bei einer freihändigen Vergabe hat das zuständige Gremium ein weites Ermessen.

Für weitergehende inhaltliche Erläuterungen wird ein Vertreter der Energieagenturen in der Sitzung zur Verfügung stehen.

Die Ergebnisse der Jahresberichte sollen den Gremien des Regionalverbands im jährlichen Turnus vorgestellt werden. Die Berichte über die Jahre 2007 und 2008 sollen im Laufe des Jahres 2009 zur Verfügung stehen.

Zielsetzung

Es soll ein vereinfachtes und wiederholbares Monitoring, das sich auf ausgewählte Orientierungs- bzw. Leitindikatoren stützt, entwickelt und für drei Jahre durchgeführt werden. Dabei soll der Schwerpunkt auf der Erfassung realisierter Maßnahmen in der Region liegen. Anhand möglichst leicht zugänglicher Daten und Statistiken sollen die Investitionsaktivitäten in Energiesparmaßnahmen, effiziente Anlagentechnik und erneuerbare Energieanlagen der Region Südlicher Oberrhein überschlägig verfolgt und dokumentiert werden.

Daneben sollen in einer interaktiven Projekt- bzw. Anlagensammlung fortlaufend besonders gelungene und nachahmenswerte Projekte und Erfahrungen bei deren Finanzierung und Umsetzung dargestellt werden.

In Kontakten mit weiteren Akteuren und Strategischen Partnern (z.B. Energieberatern, Innungen, Banken, Verbänden) sollen Erfahrungen bei der Finanzierung und Umsetzung von Projekten gesammelt, die erkannten Hemmnisse dargestellt und besonders interessante Projektbeispiele in Form eines Best-Practice-Katalogs zusammengestellt werden.

Das Monitoring dient auch als ein Informations-Instrument der Strategischen Partnerschaft. Es soll einerseits die Wirkung und Erfolge der Partnerschaft dokumentieren. Andererseits als zeitnahe Rückmeldung aus der Umsetzungspraxis den Partnern Fehlentwicklungen aufzeigen und Korrekturen durch veränderte Schwerpunktsetzung oder abgestimmte flankierende Maßnahmen ermöglichen. Das zeitnahe Feedback belebt die Strategische Partnerschaft und motiviert die Partner bei ihren Umsetzungsbemühungen.

Die innovative Herausforderung besteht also darin, eine einfache Monitoring-Methode zu entwickeln, die mit überschaubarem Arbeitsaufwand eine Berichterstattung einmal pro Jahr erlaubt. Die Ergebnisse des Monitorings werden Hinweise liefern, wo die Region hinsichtlich dem Erreichen der Klimaschutzziele steht und welche Korrekturen bzw. Nachsteuerungen ggf. erforderlich sind. Die Ergebnisse der Probephase können in einem Gremium des Regionalverbandes sowie einem Treffen der Strategischen Partner von den beiden Geschäftsführern der Energieagenturen vorgestellt und erörtert werden.

Darüber hinaus soll über die Maßnahmen in der Region und die damit erreichten Ergebnisse auch überregional (etwa in Fachzeitschriften, Veranstaltungen etc.) berichtet werden. Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz sollen damit gezielt auch für die regionale Imagebildung und Standortprofilierung eingesetzt werden.

Vorgehensweise

Die Datenerhebung erfolgt über Abfragen bei den zuständigen Förderstellen sowie Umfragen bei Energieversorgern, Kommunen und der Schornsteinfeger-Innung. Die eingegangenen Daten werden aufbereitet und systematisiert nach den Bereichen Rationelle Energieverwendung (Wärmedämmung von Gebäuden, Heizanlagenenergieerneuerung, Kraft-Wärme-Kopplung) und Erneuerbare Energien. Die umgesetzten Maßnahmen werden für die Region und nach Kreisen tabellarisch zusammengestellt (z.B. Investitionen, Zuschüsse/Darlehen, Anzahl, Anlagendaten) und in einer fortschreibbaren Maßnahmen-Matrix erfasst.

Über die allgemeinen Dämmstandards und Anlagenkennwerte werden anhand von festzulegenden Richtwerten die jährliche Energie-Einsparung bzw. -Erzeugung abgeschätzt bzw. hochgerechnet und daraus die CO₂-Einsparung pro Jahr abgeleitet.

Als besondere Datenquellen für realisierte Maßnahmen und Anlagen kommen beispielsweise infrage:

- Statistiken der wichtigsten Förderprogramme von Bund, Land und Kommunen wie z.B. von
 - KfW-Förderbank (CO₂-Gebäudesanierungsprogr./Wohnraum modernisieren)
 - BAFA-Marktanreizprogramm (Solarthermische und Biomassefeuerungs-Anlagen)
 - Klimaschutz Plus (CO₂-Minderungsprojekte)
- Anlagendaten der Energieversorger (Anlagen nach EEG, Wärmepumpen, KWK/BHKW)
- Schornsteinfeger-Statistik (Heizkesselmodernisierung)
- Solarbundesliga (Solarthermische und solarelektrische Anlagen)
- Presseartikel

Ziele und Ergebnisse des Projektes

Die Ergebnisse des jährlichen Monitorings liefern Hinweise darauf, wo die Region steht und mit welcher Dynamik sich die Umsetzung der Klimaschutzziele vollzieht und entwickelt. Der Prozess dient auch den Strategischen Partnern als Informations-Instrument (z.B. Feedback, Wirkungserfolge).

Dabei soll das Monitoring über den Untersuchungszeitraum (2007/ 2008/ 2009) übersichtlich folgende Hauptinformationen liefern:

- Angaben zu Sanierungsmaßnahmen und zum Anlagenzuwachs/-bestand in der Region

- Höhe der getätigten Investitionen und der geflossenen Fördermittel
- Abschätzung der Energieeinsparung und der CO₂-Reduktion

In einem Energie-Kurzbericht der einmal pro Jahr vorgelegt wird, werden in geschlossener Form die Investitionsschwerpunkte, der Ausbaustand und die Klimaschutz-Fortschritte in der Region aufgezeigt und eine erste Bewertung gegeben.

Die Ergebnisse werden in einer Verbandsversammlung des Regionalverbandes Südlicher Oberrhein und den Gremien der badenova bzw. der Energieversorgung Mittelbaden sowie den Strategischen Partnern ausführlich präsentiert und gemeinsam diskutiert.

Im Rahmen der mit diesem Angebot verbundenen Pressearbeit sind vier Presseveröffentlichungen geplant:

1. Zum Start des Projektes.
Überregionale Berichterstattung über Inhalt und Ziele des Projektes. Darstellung der Gesamtkampagne, die auf den RVSO zurückgeht und mit der Strategischen Partnerschaft Vorbildcharakter für eine innovative Region im Hinblick auf ihre Klimaschutzaktivitäten hat.
2. Nach Erstellung des ersten Energieberichts 2007
3. Nach Erstellung des zweiten Energieberichts 2008
Überregionale Berichterstattung über die Ergebnisse des Monitorings. Welche Aktivitäten und Projekte wurden in der Region umgesetzt, gegebenenfalls beispielhafte Darstellung einzelner Akteure in Interviewform.
4. Nach Erstellung des dritten Energieberichts

Weitere Presseaktivitäten zu den Projektinhalten werden von Auftraggeber und Auftragnehmer gewünscht und gegebenenfalls durch zusätzliche Einzelvereinbarungen veranlasst.